



Keine Infos an den Arzt: Warum die automatische Substitution eine Zuordnung von Nebenwirkungen unmöglich macht

Derzeit bestimmen Arzt oder Ärztin, welches biopharmazeutische Präparat eine Patientin bekommt. Mit der automatischen Substitution ändert sich das. Das Präparat wird in der Apotheke ausgetauscht. Arzt oder Ärztin erfahren nicht, was ihr Patient bekommen hat – eventuell auftretende Nebenwirkungen können sie nicht zuordnen.

Automatische Substitution: eine Gefahr für die Therapiesicherheit



Die Ärztin stellt dem Patienten ein Rezept über das **Präparat des Herstellers A** aus.



Der Patient geht mit dem Rezept in die Apotheke.



Die Apothekerin prüft im System, wer der Rabattvertragspartner ist, und händigt dem Patienten das **Präparat des Herstellers B** aus.



Die Ärztin erfährt nicht, welches Präparat ihr Patient erhalten hat. Etwaige Nebenwirkungen kann sie deshalb nicht zuordnen.